

Station 7: Der Bildersturm in Mühlhausen



Bild: „Steinplastik Maria mit Kind“

Die Abneigung gegen bestimmte Klerikerkreise und gegen bestimmte kirchliche Einrichtungen wie die klösterlichen Freihöfe entlud sich nach den ersten reformatorischen Predigten in Mühlhausen immer wieder, seit 1523 im Kloster- und Bildersturm. Nachdem sich die städtische Opposition am 3. Juli 1523 bewaffnet vor dem Rathaus versammelt und dem Rat Zugeständnisse abgerungen hatte, suchte sich der Volkszorn offenbar ein Ventil, das er in den Klöstern der Stadt fand. Die aufgebrachte Menge drang in die Klöster ein und tat sich meist an Ort und Stelle an den reichen Vorräten an Speisen, Wein und Bier gütlich. Die Klosterschätze wurden weggeschleppt oder vernichtet. Am härtesten traf es zunächst die Franziskaner, so berichtet es die Mühlhäuser Chronik.

Aufgaben:

1. Wie stellst du dir den Bildersturm vor? Berichte wie ein Sensationsreporter.
2. Beschreibe die beschädigte Plastik. Sie wurde im Bauernkrieg beschädigt. Was ist noch erhalten? Was fehlt?
3. Rekonstruiere die Plastik „Maria mit Kind“ zeichnerisch.
4. Betrachte deine Rekonstruktion kritisch. An welchen Stellen hast du die Vorlage benutzt? Wo hast du deine Phantasie spielen lassen?

Der Bildersturm war ein typisches Beispiel für übermäßigen reformatorischen Eifer und falsch verstandene Lehren Luthers. Vor allem die Verehrung der Heiligen und die damit verbundene Darstellung derselben als Gemälde oder Plastik widersprachen der evangelischen Rechtfertigungslehre. Luther selbst lehnte auch hier Gewalt ab. Die Heiligenverehrung mussten nach seiner Meinung durch den rechten Glauben ersetzt werden, die Erneuerung sollte von innen nach außen erfolgen.

Dem einfachen mittelalterlichen Menschen dauerte das zu lange. Für ihn erschien der Bildersturm, also die Vernichtung von Glaubenssymbolen, als Bekenntnis zur Reformation. So betonten Mühlhäuser Bürger nach der Zerstörung eines Christusbildes in der Predigerkirche in einem Rechtfertigungsschreiben an den Rat, sie hätten „solches aus christlichem Eifer gethan und nicht, Aufruhr zu erregen, denn es wär ein Abgott gewesen.“

Aufgaben:

1. Informiere dich in einem Lehrbuch zu Luthers Rechtfertigungslehre und fertige dazu einen Stichwortzettel an.
2. Begründe, warum die Rechtfertigungslehre vom Volk falsch verstanden wurde.